

Weihnachten daheim

Es gibt viele Möglichkeiten, Weihnachten zu feiern. Nicht nur in der Kirche. Auch daheim.

Ganz schlicht – in einem Stall – wird Jesus geboren. Schlicht und einfach können auch Sie am Heiligen Abend feiern.

Sie brauchen dazu nur eine Kerze und diesen Gemeindebrief.

Die folgenden Texte und Gebete können Sie alleine oder im Wechsel mit anderen lesen oder sprechen.

Die kursiven Hinweise in violetter Farbe dienen zur Information. Sie werden nicht mitgelesen.

Liedverse können auch gesungen werden. Wer ein Instrument spielt: Die Noten dazu finden sich im Evangelischen Gesangbuch (EG).

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Sprechen oder singen – nach der Melodie „Macht hoch die Tür“ – EG 1

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heiliger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Lesung der Weihnachtsgeschichte 1. Teil

Wir hören die Geschichte von der Geburt Jesu – wie sie der Evangelist Lukas aufgeschrieben hat:

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe,

ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Sprechen oder singen – EG 30

1. Es ist ein Ros entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter
wohl zu der halben Nacht.

2. Das Blümlein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren,
welches uns selig macht.

Lesung der Weihnachtsgeschichte 2. Teil

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Sprechen oder singen – EG 24

1. Vom Himmel hoch da komm ich her,
ich bring euch gute neue Mär;
der guten Mär bring ich so viel,
davon ich singn und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eu'r Freud und Wonne sein.

3. Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
dass ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

Lesung der Weihnachtsgeschichte 3. Teil

Und da die Engel von ihnen gen
Himmel fuhren, sprachen die Hirten
untereinander: Lasst uns nun gehen
gen Bethlehem und die Geschichte
sehen, die da geschehen ist, die uns
der Herr kundgetan hat. Und sie
kamen eilend und fanden beide, Maria
und Josef, dazu das Kind in der Krippe
liegen. Da sie es aber gesehen hatten,
breiteten sie das Wort aus, welches zu
ihnen von diesem Kinde gesagt war.
Und alle, vor die es kam, wunderten
sich über die Rede, die ihnen die Hir-
ten gesagt hatten. Maria aber behielt
alle diese Worte und bewegte sie in
ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten
wieder um, priesen und lobten Gott
für alles, was sie gehört und gesehen
hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Sprechen oder singen – EG 27

1. Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
in seinem höchsten Thron,
der heut schließt auf sein Himmelreich
und schenkt uns seinen Sohn,
und schenkt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vaters Schoß
und wird ein Kindlein klein,
er liegt dort elend, nackt und bloß
in einem Krippelein,
in einem Krippelein.

3. Er äußert sich all seiner G'walt,
wird niedrig und gering
und nimmt an eines Knechts Gestalt,
der Schöpfer aller Ding,
der Schöpfer aller Ding.

4. Er wechselt mit uns wunderbarlich:
Fleisch und Blut nimmt er an
und gibt uns in seins Vaters Reich
die klare Gottheit dran,
die klare Gottheit dran.

5. Er wird ein Knecht und ich ein Herr;
das mag ein Wechsel sein!
Wie könnt es doch sein freundlicher,
das herze Jesulein,
das herze Jesulein!

6. Heut schließt er wieder auf die Tür
zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis,
Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Gedanken zum Heiligen Abend – von Pfarrer Hans-Martin Köbler

Gott wird Mensch – das feiern wir an
Weihnachten. Der alles Umfassende
macht sich ganz klein. In einem Kind
kommt er zur Welt. Schutzlos. Auf
Unterstützung angewiesen.

- Wie war das bei Ihnen? Was wissen
Sie über Ihre eigene Geburt?
Oder die Geburt anderer, z. B. Ihrer
Kinder?

*Wenn Sie mit anderen zusammensitzen:
Erzählen Sie einander davon! Die oder der
Älteste fängt an!*

Weihnachten ist auch die Geschichte
einer Verwandlung: „Er wechselt mit
uns wunderbarlich“, heißt es in dem Lied,
das wir vorhin gesungen oder gelesen
haben. Und weiter: „Er wird ein
Knecht und ich ein Herr; das mag ein
Wechsel sein!“

Auch wir erleben Veränderungen.
Manche davon gehen eher langsam
vor sich. Anderes verändert sich von
einem Moment auf den anderen.

- Wo hat sich im vergangenen Jahr
etwas für mich verändert? Äußerlich
oder in mir selbst? *(Diesmal fängt der
oder die Jüngste an!)*
- Was war schön? Worüber habe ich
mich gefreut? Was war eher traurig?

„Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür.“ So beginnt die letzte Strophe des Liedes.

Dieses Bild erinnert an die Geschichte von Adam und Eva: Nachdem die beiden vom Baum der Erkenntnis gekostet hatten, mussten sie das Paradies verlassen.

Es ist der Preis fürs Erwachsenwerden: Kindliche Unschuld und Geborgenheit sind vorbei. Die Sehnsucht bleibt: Nach einer heilen - oder zumindest heileren - Welt.

Durch die Geburt Jesu hat Gott den Himmel für uns aufgeschlossen. Nicht erst am Ende des Lebens, sondern schon mitten im Leben blitzt in besonderen Momenten schon jetzt etwas auf von diesem Glück und scheint in unsere Welt hinein.

- Welches Erlebnis hat mich im vergangenen Jahr besonders glücklich gemacht?
- Was könnte ich dazu beitragen, damit auch andere ein Stück „Himmel auf Erden“ erleben können?

Sprechen oder singen – EG 37

1. Ich steh an deiner Krippen hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohlgefallen.

2. Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast mich dir zu eigen gar,
eh ich dich kannt, erkoren.
Eh ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

3. Ich lag in tiefster Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär
und meine Seel ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich hält.
Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst:
Ich halte es nicht mehr aus.
Keinen Tag soll es geben,
da du sagen musst:
Niemand ist da, der mich liebt.
Gottes Frieden stärke dich:
deine Hoffnung,
deinen Glauben
und deine Liebe.

So segne uns (und mich)
und seine ganze Welt
der barmherzige und allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und
der Heilige Geist. Amen.

Singen oder sprechen – EG 44

1. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!